

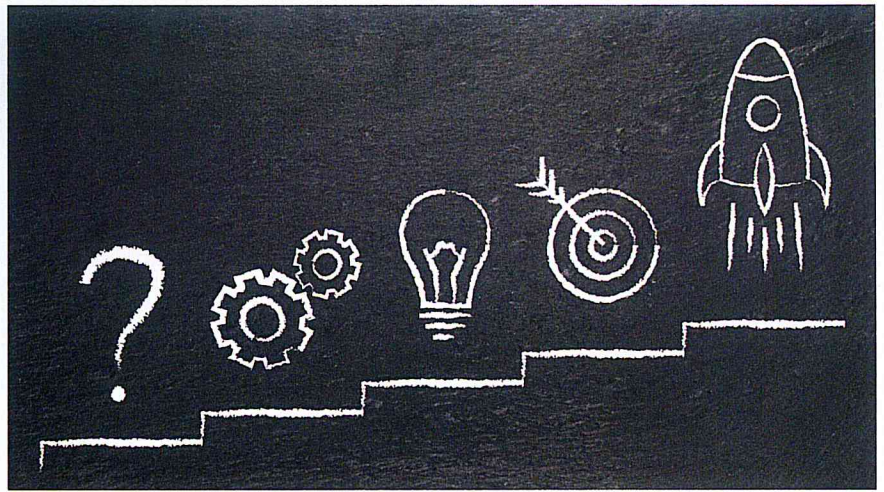
Jubiläum

Das Unternehmen Innofreight in Bruck/Mur blickt heuer auf eine 15-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Das Unternehmen hat 30 verschiedene, weltweit patentierte Container und einen innovativen Güterwaggon entwickelt, die von der internationalen Papier-, Holz-, Montan- und Rohstoffindustrie im großen Stil verwendet werden. Mit ihnen werden Güter verschiedener Art effizient und umweltfreundlich mit der Bahn transportiert. In den 15 Jahren wurden damit 150 Millionen t auf der Schiene transportiert und eine Millionen t CO₂-Emissionen eingespart. Auch wenn Innofreight seine 10.000 Container in ganz Europa am Laufen hat, so befindet sich der Firmensitz in Bruck/Mur, weil diese Region wirtschaftlich stark ist, hier wichtige Firmen ihren Sitz haben, mit denen Innofreight Geschäftsverbindungen unterhält, und das Unternehmen hier seit Anbeginn der Gründung besten Support erfährt. In 15 Jahren wurde die Mitarbeiterzahl von anfänglich zehn Mitarbeitern auf derzeit 60 aufgestockt. Und es werden weitere hinzukommen, weil das Unternehmen weiter expandiert und die Nachfrage der verladenden Wirtschaft für diese Container europaweit sehr groß ist, zeigt sich Peter Wanek-Pusset, Geschäftsführer von Innofreight, zufrieden.



Peter Wanek-Pusset, Geschäftsführer von Innofreight

Foto: Innofreight



Impulse für Gründer

Die Region Obersteiermark Ost ist der zweitgrößte Industriestandort Österreichs. Projekte wie die „StartUp Academy“ der AREA m styria, die „Startup Cityregion“ oder die „Smart City Bruck“ unterstützen Gründer und tragen dazu bei, diese Position weiter auszubauen.

Die Liste der arrivierten Unternehmen, die in der Region Obersteiermark Ost daheim sind, ist lang. Sie reicht unter anderem von AT&S Austria über Mayr Melnhof und Pankl Racing bis zur Voest. Aber nicht nur internationale Konzerne, sondern auch viele Klein- und Mittelbetriebe sind in dem auch als „Werkstoffregion der Zukunft“ bezeichneten zweitgrößten Industriestandort Österreichs daheim. Der Anteil des produzierenden Sektors an der Bruttowertschöpfung ist hoch: Er liegt in der Obersteiermark Ost bei 49 Prozent, im Österreich-Schnitt sind es 29 Prozent. Neben altbekannten Unternehmen zieht es auch viele Unternehmensgründer in die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag und Leoben. Allein im Vorjahr wurden hier rund 600 Unternehmen gegründet. Kein Wunder, finden sie in der Region doch tatkräftige Unterstützung. Grund dafür ist die Tatsache, dass Gründungsmanagement hier als wesentlicher Baustein der Regionalentwicklung angesehen wird. Unterstützung für Gründer gibt es etwa durch die „StartUp Academy“ der AREA m styria GmbH. Diese fußt auf drei strategischen Säulen: Jene namens „Erfolgsversprechen“ fokussiert die Phasen „Gründungsimpuls & Ideenentwicklung“ im Gründungsprozess und setzt Aktivitäten zur Stimulation von Unternehmensgründungen und Ideengenerierung. Die „Erfolgsgarantie“ wiederum konzentriert sich auf die Gründungsdurchführungsphase und setzt Aktivitäten zur Begleitung und Unterstützung von

Unternehmensgründungen. Die „Erfolgsgeschichte“ genannte dritte Säule legt ihren Fokus auf die Phasen „Frühentwicklung & Wachstum“ im Gründungsprozess und setzt Aktivitäten zur Vernetzung und Mentoring. Die Innenstädte von Kapfenberg, Bruck/Mur und Leoben als neue innovative Arbeitsorte zu etablieren, ist das übergeordnete Ziel des seit Jahresbeginn laufenden Projekts „Startup Cityregion“. Dabei werden nicht nur innovative Nutzungskonzepte für leer stehende Geschäftslokale entwickelt, sondern auch eine neue Gründeroffensive für Mikro- und Kleinunternehmen ins Leben gerufen. So soll ein Modell für Mietförderungen und Beratungsangebote entworfen werden, um Start-ups und Gründer zu motivieren, sich in den leer stehenden Erdgeschoßzonen der drei Städte anzusiedeln und diese als Büro, Co-working-Place oder auch Pop-up-Store zu nutzen. Auch der Aufbau eines stadregionalen Leerstands- und Wirtschaftsnetzwerks zur Vernetzung von bestehenden Unternehmen und Start-ups gilt als eines der Ziele des bis Ende Februar 2018 laufenden Projektes.

Die Stadt Bruck an der Mur entwickelt darüber hinaus mit dem „Zero Mile Hub“ eine hochwertige Büro- und Gewerbeimmobilie in einer städtischen Zentrallage. Rund 1000 Arbeitsplätze sollen auf dem Campus, der Arbeitsplätze mit Innovationen in den Bereichen Energie, Verkehr und Gebäude verknüpft, entstehen. <